



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VII. Daß die Verachtu[n]g göttlicher Zeiche[n] Tröwung/ auch ein vrsach
deß Verderbe[n]s d[er] Jude[n] gewese[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am zehenden Contagnach der heyligen Dreysaltigkeit. Die 7. Sermon. Das die Verachtung Göttlicher Zeichen tröwung auch ein Vrsach des verderbens der Jüden gewesen.

Über die Wort:

Vnd sie werden einen Stein nicht auff dem andern in dir lassen/darumb das du nit erkant hast die Zeit darinnen du heimgesucht bist. Luc. 19. ca. v. 44.



Gott hat der ganzen Welt vnd allen rohen Weltkinder einen Spiegel an dem Jüdischen Volck für Augen gestellt/daran sie sich spiegeln sollen/nun haben sie aber Gottes Wahrzeichen vnd Tröwung auch veracht. Derhalbēdenn man sich daran spiegeln möge/vnd Gottes Wahrzeichen vnd Tröwung nicht verachte/als wil ich hietmit lehren das die Verachtung Göttlicher Zeichen vnd Tröwung ein Vrsach des verderbens der Jüden gewesen. Gott gebe darzu sein Genade.

Es seynde zweyerley Heimfuchung Gottes/eine ist in Genaden/ die ander ist in Zorn/ also seynde auch zweyerley Zeichen. Genade Zeichen/vnd Zorn Zeichen/wie dan auch zwö Lehren/ eine die Genade Predigt/ die ander die Zorn Predigt/auff diese zweyerley Weis hat Gott das Jüdische Volck heimgesucht/vnd zweyerley Zeichen sie sehen lassen/nemblich Genade Zeichen/vnd Zorn Zeichen: das Gnade Zeichen war dieses/ vnser Herr Christus/ vñ seine Aposteln predigte dem Jüdischen Volck das Evangelium von dem Reich Gottes am ersten/ vñ trugen ihnen Gottes Genade auff/ sie aber schlugens aus. vnd wolten dieselben nicht anemen/ D wie ein Genadenreiche Heimfuchung/vnd Zeichen der Genade war das/ das vnser Herr Christus/ vnd seine Aposteln de Jüdischen Volck sein Evangelium selst mit einem Mund gepredigt/ vnd sie zur Buß vnd Bess. rung vermanet haben/ein solch Zeichen der Gnaden hat der Prophet Dauid von Gott/ da er also sagte. Thue ein Zeichen an mir zum besten das es sehen die mich hassen/vnd sich schämen das du mir geholffen hast Herr/vñ hast mich get. Oftee Darnach sein Zeichen Gottes des die man Zorn oder Warn Zeichen Gottes nennet/ die bedeuten Gottes Zorn/vñ künfftige Straff ja seynde auch wol zum Theil Straffunge mit/vnd bedeuten grössere Straff/wann man nun solche Zeichen verachtet/ verursachen sie allerley Jamer vnd Noth bringen Krieg/ Ehenrung/ Pestilenz/vñ ander Vnglück: solche Zeichen hat auch Gott das Jüdische Volck sehen lassen/ sie darmit für dem künfftigen Vnglück zu warnen/ wie solches am andern Sonntag im Advent gehört vnd gelehret worden. Diese Warn vñ Zorn Zeichen Gottes verachteren sie all/ vnd demereten dieselben zum besten/ dasselbige war nun nicht ein geringe Vrsach der Straff Gottes/ dan die vortige ihre Sünde/ wären ihne alle mit einander zu verzehen gewesen/wann sie noch Buß geschon herten/ als ihren Gott seine Zeichen sehen ließ/ daran sie zuersehen hetten das Gott ober sie erzürnet vnd sie darmit für dem künfftigen Vnglück warnere

vnser Herr Christus hat ihnen zwar selbst gesagt vnd gepredigt/wie es ihnen darüber ergehen werde/ deswegen weil sie die Zeit darinnen sie Gott mit seiner Gnaden heimgesucht/ nit erkant/noch angenomen/ weil sie ihne aber nit glauben wolten/ vnd sie sehen möchten/ das es also war/ was ihnen vnser Herr Er vñ Seligmacher zuvor gesagt/ als ließ Gott Zeichen am Himmel vñ auff Erden sehn/ weiln sie aber dieselben all verachteren/vñ nit Buß thun wolten/ als war Gott verurfacht vber sie ergehen zu lassen/ was vber sie ergehē sollte. Daran solte sich nun die jüige schönde Welt spiegeln. Gott läst sie auch durch seine Prediger auff den Cankeln warnen für dem künfftigen Vnglück/ vñ damit sie sehen mögen/das deme alß/ was die Prediger auff den Cankeln sagen/tröwen/ vnd warnen/ solt Gott Zeichen am Himmel vñ auff Erden sehen. Aber die Welt verachtet alles/ die Epicurer sprechen/ man hat lange darvon gesagt/ man will vns also (wrecken/vñ eine Furcht machen/ wer ein weite Welt zu sehen hette/ ich dencke nit/ das der Himmel werde ein fallen/ es muoste einer viel haben zu schaffen/wann einer wolte ihm was die Pfaffen sagen/ die Welt Kinder meynen nicht das solche Zeichen/welche Gott am Himmel vnd auff Erden sehen läst/ Gottes Tröwung seyn. Weil nichts als abdat im Werck darauff/ folget/ aber Gott ist geduldig/ vñ verjucht beyde seine Verheissung vñ Tröwung zu erfüllen/ er bereuget aber nit/ vñ erstarter den Verzug mit so viel harren Straffen/ ob grössem Wohlthaten/ ist Gott lange aussen mit seiner Hülff/ so bringet er sie desto herrlicher/ kraffer er lang sam/ so kraffer er viel desto harter/ er kompt zwar lang sam/ aber doch gewis/ die Jüdische Volck gedachte auch es werde nichts sein/ was ihnen Christus vnd die Propheten geröwet/ weiln Gott so lange verzaget/ Gott redet nicht selbst mit vns/ sondern er brauchet Mittelpersonen/ vnd redet zu vns durch den Mund seiner Catholischen Prediger/ vnd Bischöffer/ vnd befelet was wir thun/ vnd verbeut was wir lassen sollen/vnd straffer wo wirs verdreren/ vnd weil man off den selben nicht glauben will/ so redet Gott mit vns durch Zeichen/ vnd warnet vns für dem künfftigen Vnglück/ wann nuhn die Welt Kinder beyde der Prediger Wort vnd die Zeichen welche Gott am Himmel/ vnd auff Erden sehen läst/ verachtet vnd verspottet/ so kompt Gott mit seinen Straffen/ vnd redet nit ihnen so harre Donner Wort/ das sie auff dem Rücken liegen/vnd also vier strecken/ gleich wie den Jüden begegnet ist/ sie habens also wollen haben/ wir sehen baldergiltich Gottes Warn Zeichen/ wir haben allererst für wenig Tagen erschrockliche Feuer Zeichen gesehen/ man siehet neue Cometen/ aber man achtets nichts/ wann gleich trewe Prediger das Volck heissen auff solche Zeichen sehen/ vnd dem Volck auflegen/ was solche Zeichen bedeuten/ vnd vormalts bedeuten haben/ so gehet es doch zu einem Dhr ein/ zu dem andern wider aus/ es ist ein solche Sicherheit vnterm Volck/ das man auch Gottes

Luc. 19. 44

Dom. 2. aduentus
ker. 2.

Gottes Tröw vnd Warnzeichen / welche man sichlich für Augen siehet für nichts helt. Derhalben will ich die rohen Weltkinder hiermit ermanen vnd gebetten haben / sie wollen doch sich an dem Jüdischen Volck spiegeln vnd da sie den Predigert nicht glauben wollen / doch den Zeichen Gottes welche sie sichlich für Augen sehen / glauben vnd Buß thun: werden siemüh Buß thun / so ist es wol vnd gut / wo ihr euch aber nicht werdet warnen lassen / so wirdt das Schwert über euch kommen vnd euch hinweg nemen / vnd ewer Blut wirdt auff euch seyn / ich aber will für dem G. r. d. Gottes von ewrem Blut reyn seyn / dann ich hab euch hiermit zuvor gesagt / darmit Gott ewer Blut nicht von meinen Händen fordere / wie er bey dem heiligen Propheten Ezechiel getrowet hat. Gott hat wieder

Luc. 18 72

Ezech. 33 6

Am zehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 8. Sermon. Daß die Verheerung vnd Verwüstung der Statt Jerusalem eine sonderliche Straff Gottes gewesen.

Über die Wort:

Vnd sie werden einen Stein nicht auff dem andern in dir lassen / darumb daß du nit erkant hast die Zeit darinnen du heimgesucht bist. Luc. 19. ca. v. 44.



Der Allmächtige hat uns ein sonderlich abcheulich Exempel an dem Jüdischen Volck für Augen gestellt / daran wir uns spiegeln sollen / aber Gott erbarme es / viele spitzeln sich wenig daran vnd gedanken / vielleicht ist ewan die Statt Jerusalem sonsten aus Tyranny des Römischen Käyfers / dann die dazumahl regierende Käyser waren grausame Tyrannen vnd Verfolger der frommen / verwüster vnd verderbt worden / vnd geschicht wol daß ein Statt vnblütlich von den Tyrannen verfolget vnd verwüster wirdt / daß mancher gedanken möchte Gott habe die Statt vnd das Volck nicht also gestrafft / welln dann diese Bedanken wieder heutiges Sontägliches Euangelium weren / darinnen vnser H. Er. Christus außdrücklich den Jüden zu vor gesagt hat / daß die Statt Jerusalem wegen der Jüden Mißhandlung werde verwüster werden / nemlich weil sie nicht erkent haben die Zeit / darinnen sie heimgesucht seyn. Derhalben will ich hier mit lehren vnd erweisen / daß die Verheerung vnd Verwüstung der Statt Jerusalem eine sonderliche Straff Gottes gewesen. Gott gebe darzu sein Genade.

in so kurzer Zeit / ein solches Gebew welches sich in etliche tausent Jahre erstreckt / hatt mögen in das Werck gerichtet werden: mit dieser Mauer seyn die Jüden nicht anders als die Belthäer in einem Kerker / oder als das Wilt in einem Garn eingesangen / vnd eingeschlossen worden / da fontenier mandt weder aus noch ein / das war eine rechte sarsene Belägerung vnd Umbringung / des aus als im Dren versamleten Jüdischen Volcks. Josephus rechnet aus den Opfern die damals in der Desterlichen Zeit seyn geschlachret worden / daß allein der Jüden die man zu dem vngeseneren Brod zugelassen bey zwangsmahl hundert tausent vnd si. hen hundert tausent gewesen seyn sollen / die andern vngeselet / diese vnglaubliche Mänge stecket da obereinander / vnd seyndt gleich wie Vögel in einem eisernen Garn eingesperret / das heisset sie werden dich mit einem Wahl vmbbringen vnd belägern / vnd dich allenthalben ängsten.

Joseph lib. 7. ca. 17.

Luc. 19 43.

3.

Daraus ist abzunemen daß Gott sonderlich über das Jüdische Volck erzürnet gewesen: ehe der Feind für die Statt Jerusalem kommen (wie Josephus bezeugt) ist der Deich Siloe vnd alle Brunnen vmb die Statt herum verdrucknet / also daß man das Wasser hart laufen müssen / als aber der Feind kommen / ist Wassers genug da gewesen / daraus abzunemen / daß G. D. T. über die Jüden sonderlich erzürnet gewesen / vnd die Heyden mehr geliebt habe / als die Jüden.

Zum dritten erscheinet daraus daß die Verheerung vnd Verwüstung der Statt Jerusalem ein sonderliche Straff gewesen / Jerusalem war eine mächtige starcke Hauptfestung des Jüdischen Landes / vnd hette drey weite Ringmauren herum / deren die erste mit 60. die mittel mit 60. vnd die 3. mit 90. Türren versehen / da sahe man Stein zu 20. Klafter lang / vñ zu 10. Klafter breit / die Steine waren mit Eysen / vnd mit Blei auff das festest in einander geschlossen / vnd geschwellert / zu vorab wer kan genugsam beschreiben das herrliche vnd gewaltige Gebew am Tempel / da Stein zu finden waren bey 40. vnd 45. Klafter lang / siehe innerhalb 6. Mosaten / nemlich vom 14. Aprilis an bis auff den 8. Septembri sellet alles über einen hauffen / allermaßen wie Christus in dem heutigen Euangelio verkündigt hat / daß nemlich kein Stein auff dem andern bleiben / sondern die ganze Statt zur Erden soll geschleiffet werden / welches der Herr auch anders wo geweissagt / dann da er aus dem Tempel einest gienge / tratten seine Jünger zu ihm / daß sie ihm

Luc. 19 43.

7.

2.